

ORNITHOLOGISCHER RUNDBRIEF
FÜR DAS BODENSEEGEBIET

Nur zur persönlichen Information; gilt nicht als Veröffentlichung!

Zusammengestellt von

Harald Jacoby, Gerhard Knötzsch und Siegfried Schuster

Spätsommer und Frühherbst 1963 standen ganz im Zeichen zweier Schlechtwetterperioden, die sich in vielfältiger Weise bemerkbar machten. So konnte beispielsweise im Linzgau erst am 10.9. in vollem Umfang mit der Getreideernte beknonnen werden. Für die Pilzsammler brachte das warme, nasse Wetter ein Rekordjahr. Der Bodenseepegel, der bereits Mitte August auf die für Limikolen kritische Tiefe von 340cm gefallen war, stieg bis Anfang September wieder auf 420cm, einmal sogar 9cm an einem Tag. Dadurch blieben den Sumpfvögeln nur noch im Rhd. geringe Rastmöglichkeiten und manche Arten zeigen Augustmaxima (z.B. im Erisk., Wollr. u. Rhd. ca. 80 Bruchwasserläufer um den 23.8., 35 Grünschenkel Mitte August und Erisk. 25 Uferläufer am 22.8.). Schlagartig änderte sich die Artenzusammensetzung der Enten im Erm.: Während die Stockentenzahl von Mitte August - Mitte September von fast 2000 auf einige 100 zurückfiel, stieg der Tafelentenbestand auf 5000. Die Regentage am Oktoberbeginn brachten nicht nur einen nochmaligen Wasseranstieg um 25cm, sondern wirkten sich besonders auf das Zuggeschehen stauend aus, sodaß in diese Zeit viele späte Letztaten fallen (Fitis, Wendehals, Gartenrotschwanz, Drosselrohrsänger). Während am 8.10. im Rhd. noch überall Teichrohrsänger riefen, war nach einer klaren Nacht am 9.10. nur noch 1 festzustellen und am gleichen Tag betrug am Pfändergipfel die Zugfrequenz 40 Vögel pro Minute (Tauben, Pieper, Finken, Bussarde). PW bemerkte dort vom 19.-23.10. kaum Zug. Auswirkungen auf den Zug der Beutelmeise siehe unter dieser Art.

Das sonnige Oktoberwetter ließ gegen Ende des Monats den Pegel auf einen normalen Stand sinken und brachte höhere Zahlen bei den Gründelenten und spätziehenden Limikolen (z.B. Ende Oktober 50 Alpenstrandläufer Rhd., 3.11. Erm. 400 Schnatter-, 200 Löffelenten und 250 Kiebitze). Die außergewöhnlich hohen Novembertemperaturen veranlaßten wohl einige Limikolen zu längerem Verweilen (20.11. noch Dunkler Wasserläufer, Grünschenkel, Kampfläufer), die Ausbeute an Kleinvögeln blieb jedoch außer einen späten Mauersegler (wohl Föhneinfluß) gering.

Folgende Abkürzungen werden verwendet:

Beobachternamen: V. Blum (VB), G. Jung (GJ), H. Jacoby (HJ), G. Knötzsch (GK), H. Leuzinger (HL), K. Mühl (KM), W. Maier (WM), E. Meindl (EM), R. Ortlieb (RO), S. Schuster (SS), H. Walter (HWa), P. Willi (PW).

Ortsbezeichnungen:

Erisk.	- Eriskircher Ried	Rhd.	- Rheindelta
Erm.	- Ermatinger Becken	Wollr.	- Wollmatinger Ried

Stern-Taucher: Am 19.11. taucht ein Ex. vor der Rheinkanalmündung sehr eifrig unter Haubentaucher bis zu 32 Sekunden (SS).

Haubentaucher: Während im Bestand der Seetaucher bis-her keine nachteiligen Folgen der Seegrörne festgestellt werden konnten, liegen die Zahlen der 3 häufigen Lappentaucher z.T. weit unter dem Durchschnitt. Die krassesten Unterschiede ergaben sich zwischen Stein und Ermatingen.

Fortsetz. Haupttaucher

	Mitte Sept.	Mitte Okt.	Mitte Nov.
Mittel 57-62	81	295	428
Minimum 57-62	39	112	138
1963	86	27!	43!

(HL)

Dagegen dürften 350 im Erisk. (GK) und ca. 400 im östlichen Rheindelta der normale Oktoberbestand sein (HWe, VB) und bis zu 750 zwischen Münsterlingen und Uttwil eher noch über dem Durchschnitt liegen (GJ).

Rothalstaucher: Der erste (ein ad.) am 20.7. Güttingen, bis Ende Sept. einzelne Beobachtungen; am 8. und 12.10. Uttwil ungef. 15(Wi.), später kleinere Zahlen, auch Bodman und Breg.Achmündung (HJ, GJ, Koch).

Schwarzhalstaucher: Auch bei dieser Art einschneidende Veränderungen vermutlich durch die Seegfrörne:

Zwergtaucher: Die schweren Winterverluste machen sich noch allenthalben bemerkbar. Zwischen Stein und Ermatingen Mitte Sept. 63 (202), Mitte Okt. 76 (HL) (231), Mitte Nov. 173 (222) - in Klammer die Minimumzahlen 57-62. Mitte Okt. am Schänzle bei Konstanz 25 Ex. (Minimum 1959-62 = 130 Ex.) und im Erm. 86 (dagegen 1961 = 470, 1962 = 490) Thalmann; Rheindelta zur gleichen Zeit 38 Stück (1962 = 120 Ex.) PW.

Nachtreiher: 20.7. Bregenzer Aach 1 juv., 28.7. Fussach 3 fliegende, 5.8. 2 juv. Sanddelta, 10.8. 1 juv. Sanddelta, 16.8. Laiblach 1 juv., 24.8. 3 juv. und 27.8. 2 juv. Markelfingerwinkel R'zell, 31.8. Rhd. 1 sowie am 29.9. ebenda (VB, KM, EM, RO, P. Rebholz, PW); 7.8. 1 Ex. Ziegeleiweiher Eschlikon/TG (E. Thalmann).

Anakente: Noch am 20.11. 1 Ex. in der Fussacher Bucht (GK, RO).

Moorente: Ende Okt./Anf. Nov. bis zu 24 Ex. im Gnadensee: am Schilfrand ruhend, auf Seemitte tauchend (SS); Rhd. 29.9.-18.10. 1-2 Ex. (VB), 17.11. Eschenz 2 (HL).

Mittelsäger: Ab Ende Okt. überraschend stark vertreten: der erste am 19.10. Fussacher Bucht (EM, RO), dann 27.10. Erisk. 6 M. (WM), 17.11. Bottighofen 1 W., Altnau 4 W. (HJ, RO, SS), Rhd. 2 W. (VB, PW).

Gänsesäger: Neben der alljährlichen Herbstversammlung mausernder Ex. im Rhd. sind 20 Ex. am 15.10. in der Mariaschlucht, also einem ganz anderen Biotop, interessant, zumal ähnliche Beobachtungen aus früheren Jahren vorliegen (GJ, SS).

Ringelgans: Am 5.8. auf dem Sanddelta 2 wenig scheue Ex. der dunklen Phase. Die Vögel waren unberingt: ob Zooflüchtlinge? (EM, RO, E. Scheffold).

Wiesenweihe: 1 M. am 10.9. Erisk. (GK).

Rohrweihe: 5./6.10. im Rhd. ca. 8 Ex., davon 2 M. ziehend (HWe, SS).

Kranich: 27.10. Fussacher Ried 4 Ex. (PW), vom 8.-20.11. ein juv. im Erisk. (Otter, HWa) - wohl derselbe Vogel am 18.11. im Rhd., wo er gegen Mittag im Treibgut der Dornbirner Achmündung Nahrung suchte und abends zwischen den Brachvögeln auf dem Schlick der Fuss. Bucht (SS).

Wasserralle: Während der Herbstmonate rufen im Wollr., Rhd. wieder bis zu je 3 Ex.

Tüpfelsumpfhuhn: Am 17.8. im Wollr. mind. 10 und Erisk. 5 Ex. (HJ, GJ, WM).

Sumpfhuhn-Parzana spec: Die vorliegenden Beobachtungen betreffen ausnahmslos die schwieriger zu bestimmenden Jungvögel (oder Weibchen)

der beiden kleinen Rallenarten.

Als Porzana parva wurden angesprochen: am 30.7. 1 juv. Gnadensee/Hegne-Bucht (HJ); 24.8. 3 juv., 31.8. und 1.9. 1 juv. Hard (HJ,EM,RO,PW u.a.) sowie am 8. und 9.10. bei Hard 1 juv, (VB).

Austernfischer: 24.8. auf der Kiesbank im Rheinkanal/Rhd. 1 ad., 2 juv. (VB,EM,HWe,RO).

Steinwälzer: Vom 4.8.-12.9. im Rhd. max. 4 (VB,Elsenberger,HJ,H.Kaufmann, F.Schilling,PW).

Brachvogel: Die diesjähriges Chronik vom Schlafplatz im Rhd. zeigt wieder bemerkenswerte Mengenunterschiede, die auf einen regen Durchzug hindeuten. Die meisten Beobachtungen stammen von PW, Ergänzungen durch VB,HM,Koch,SS; 13.7. über 400 Vögel, 20.7. nur 200, 24.8. wieder 450, 29.9. das Maximum mit 630 Ex., 16.10. ca. 350, 25.10. wieder 540, am 10.11. 340 und 18.11. knapp 300. Mit dem Absinken des Wasserstandes Anf.Nov. auch im Wollr.(70) und Erisk. (95) größere Trupps (GJ,WM).

Regenbrachvogel: Ein Trupp von 10 Ex. am 17.8. auf dem Sanddelta/Rhd. (EM,RO).

Rotschenkel: Im Juli/August außergewöhnliche Zahlen: 21.7. Rhd. 28 (davon 25 uberhinziehend PW), 22.7. Fussach 17 Ex.(VB), 27.7. Wollr. 26 (HJ).

Säbelschnäbler: 17.11. bis mind. 20.11. in der Fuss.Bucht 1 Ex. (VB, PW,m.Bühler)

Mittl.Raubmowe: Die Bestimmung eines diesjähriges Juv. am 14.9. im Rhd. durch PW erhält eine Bestätigung durch die sichere Identifizierung eines Totfundes vom 5.10. ebenfalls Rhd. (Beschreibung:Länge 480mm, Flügel 352mm, Schnabellänge 41mm, Schnabelhohe 11,5mm, beide Flügel und Oberschenkel gebrochen, Zustand gut), (GK).

Schmarotzerraubmowe: PW gelang wieder eine Sommerbeobachtung: am 6.7. im Rhd. 1 ad. helle Phase; die nächste Beobachtung stammt vom 1.9. im Erisk. 1 ad. dunkle Phase (WM); am 21.9. Rheinspitz 1 immat., von den 4 Beobachtungen zwischen 4. und 7.10. im Rhd., (4.10. 1 immat. Lachmöwen jagend, 6.10. 1 wohl immat., 7.10. 1 ad. helle Phase) ist die folgende einer Beschreibung wert: Am 5.10. fliegen 2 Altvögel der hellen Phase von Lindau kommend sehr tief übers Sanddelta, schrauben sich vor Fussach minutenlang hoch und fliegen im Gleitflug ins Rheintal nach SW, bis sie außer Sichtweite kommen. Beide Vögel waren gleich groß, jedoch hatte der eine bedeutend längere Schwanzspiee als der andere (GJ,Gk,SS); 19.10. Rhd. 1 dj. PW. Der hohe Anteil der Altvögel gegenüber anderen Jahren ist besonders auffällig.

Mantelmöwe: Seit dem 14.9. hält sich in Gesellschaft von Silber- und Heringsmowen 1 juv. meist im Gebiet des Sanddeltas auf. Der Vogel übertrifft an Größe die Silbermöwen zwar nur wenig, weist sich jedoch durch einen bedeutend stärkeren Schnabel und eine viel auffälligere Ruckenzeichnung hinreichend aus. Die anderen Arten respektieren ihn offensichtlich. Letzte Beobachtung 17.11. (Koch,PW,GK,GJ,SS).

Heringsmöwe: Seit dem Frühjahr halten sich fast ununterbrochen meist juv. im Rhd. auf, so Anfang Juni bis zu 3 Ex., 6.7. 1 juv., Aug.-Sept. bis zu 4 juv. und 2 ad., im Okt. sogar bis 16 Ex.(3 ad.), die mit anderen Möwen die Fischerboote umschwarmen und auch Muscheln (?) auf den Sandbänken zu zerschellen versuchen. Am 2.10. liegt ein juv. tot auf dem Sanddelta (die Préparation ergibt zwar gutes Fettpolster, aber Saugwürmer? im Darm (GK).

Silbermöwe: Neben den 2 gelbfüßigen ad. ab Juli immer wieder Juv. in verschiedener Anzahl, die sich den 2 ad. anschließen, max. 7 Ex. am 29.9. (PW,VB).

Schwarzkopfmöwe: 10.8. 1 juv. Sanddelta (EM,RO), 17.8. 1 juv. Sanddelta (EM).

Zwergmöwe: Größere Zahlen nur erste Oktoberhälfte in Luxburg. Da wegen des hohen Wasserstandes die Pfahlreihe (der beliebte Ruheplatz) noch überflutet ist, ruhen die 20 ad. und juv. Ex. weit draußen auf dem Wasser.

Trauerseeschwalbe: Übersommerer, Frühjahrs- und Herbstdurchzügler sind nicht genau zu trennen, da nur aus der 1. Julihälfte keine Beobachtungen vorliegen. Der Durchzug setzt mit 50 Ex. am 19.7. Fussach (VB) sehr stark ein, am 28.7. werden auch im Erm. 25 angetroffen; die Werte vom August differieren bedeutend (Maximum 150 Ex. am 4. und 13.8.). Die Durchzugsspitze wird am 8. Sept. mit 400 Ex. bei Hard (VB) und etwa 100 Ex. im Erm. erreicht. Nach dem 14.9. (noch 200 im Rhd.) klingt der außergewöhnliche Durchzug ab, im Oktober liegen die Zahlen stets unter 10. Interessant sind die Angaben PW über das Verhältnis ad. zu juv.: Danach zogen im Rhd. im Juli nahezu ausschließlich ad. durch, am 13.8. war das Verhältnis 40 ad. zu 110 juv.; die Septembertrupps bestanden praktisch nur aus juv.

Weißflügelseeschwalbe: 24.8. 1 ad. im Übergangskleid Rhd. (PW).

Raubseeschwalbe: 6.8. Sanddelta 2 Ex. (RO), 7. und 8.9. Hard 3 Ex. (Elsenberger, HJ).

Zwergseeschwalbe: 6.10. Sanddelta und 8.10. Hard 1 ad. unter Trauer- und Flußseeschwalben auf den Pfählen ruhend, häufig stoßtauchend, wird längere Zeit von einem Baumfalken verfolgt (GK,RO,SS,EM,Scheffold).

Ringeltaube: Während der Bodensee von einer Nebel- und Dunstschicht bedeckt war, zogen am 9.10. innerhalb 3 Vormittagsstunden über den Pfänder 3000 Ringeltauben nach SW. Die Trupps zählten bis zu 400 Ex. Bereits am 4.10. waren im Rheinholz/Rhd. etwa 2000 Vögel versammelt, die auf den kurzrasigen Wiesen äsen (SS). Im Erisk. wurde nur am 14.10. starker Durchzug festgestellt: in 2 Std. 2200 Stück (GK).

Sumpfhöhreule: 14./15.9. und 5./6.10. Fussacher Bucht 1 Ex. (HWE).

Schleiereule: Am 10.9. 1 Ex. in einer alten Weide bei Fussach (ehemalige Steinkauz-Bruthöhle) F.Schilling.

Alpensegler: Am 25.7. in Singen/Htvl. an der Herz-Jesu-Kirche 5 Alpensegler zusammen mit Mauerseglern (P.Rebholz). Im Hinblick auf die Brutverbreitung des Alpenseglers (nächstgelegene Brutplätze in Schaffhausen) könnte auch am Bodensee eine Ansiedlung erwartet werden. Am 18.8. 1 Ex. im Rhd. (HWA,R.Ertel,GJ).

Eichelhäher: Am 22.9. zogen 200 und am 29.9. 450! Eichelhäher übers Erisk. nach NW (WM,K-G Reck), ebenda auch am 18.10. noch schwacher Durchzug (SS).

Haubenlerche: 3.11. Konstanz-Stromeyersdorf 1 Ex. (HJ).

Tannenmeise: Im Rhd. zwischen 14.9. und 21.10. Durchzug kleiner Gruppen bis 35 Stück (PW); einzelne ziehen auch im Erisk. (GK).

Weidenmeise: Am 8.10. ziehen 10 Ex. am Schilfrand des Sanddeltas entlang nach Westen (GK,SS).

Beutelmeise: Der Hauptdurchzug setzte sehr spät (9.10) ein, vielleicht wegen der schlechten Witterung zwischen 2. und 7.10. Dann den ganzen Oktober hindurch Beobachtungen zum Teil ziehender Vögel im Rhd, (bis zu 12 Ex.); Wollr. 5 Ex. am 1.11., außerdem einzelne an anderen Orten.

Mauerläufer: Über den Pfändergipfel fliegen am 23.10. 2 Ex. nach Osten (GK).

Schwarzkehlchen: Am 10.10. in umgebrochenen Schilf bei Hard 1 M. (SS).

Rotkehlpieper: Zwischen 15.9. und 9.10. mehrfach im Rhd. bis zu 4 Ex. im Schlick zwischen lichtigem Schilf bzw. überhinfliegend, am 28.9. Erisk. 3 Ex. (Koch, Hwa, WM).

Birkenzeisig: 17.11. Rohrspitz 1 Ex. (PW). Am 9.11. im Pfrunger Ried 17 Ex. (SS).

Ortolan: 9.9. ca. 6 und 10.9. Erisk. wieder 7, sowie 21.9. Rhd. 1 Ex. Die Ortolane halten sich im Herbst immer auf abgeernteten Getreidefeldern auf (GK).

Fichtenkreuzschnabel: Seit Spätsommer in den Waldungen um Radolfzell, Konstanz, Kreuzlingen einzelne oder kleine Trupps immer wieder (KM, HJ), ebenso im Pfrunger Ried und bei Weingarten. Im September Beobachtungen bei Bodman, im Okt./Nov. an verschiedenen Stellen des Obersee-Ufers, so 20 M., W. u. juv. in Lärchen und Kiefern bei Hagnau (SS).

Bemerkenswerte Letzttdaten:

Teichrohrs.	1.11. Wollr.(SS)	Knäkente	20.11. Hard(RO, GK)
Wendehals	6.10. Fuss.Bucht(HWe)	Baumfalke	18.10. Fussach(VB)
Zwergrohrd.	15. 9. Hard(H.M.Koch)	Sandregenpf.	2.11. Rhd, (HM.Koch)
Wachtelkönig	6.10. Fussach(HWe)	Kiebitzregenpf.	10.11. Rhd.(VB)
Wachtel	15. 9. Rhd.(Hwa, RErtel)	Uferschnepfe	20.11. Rhd.(RO, GK)
Fitis	4.10. Rheinspitz(SS)	Bruchwasserl.	22.10. Rhd.(PW)
Neuntöter	4.10. Rohrspitz(GJ)	Temminck	6.10. Rhd.(HWe)
Braunkehlchen	6.10. Fussach(GJ)	Sichelstrandl.	18. 10. Rhd.(VB)
Flußseeschw.	16.10. Erm.(FSp)	Waldwasserl.	18.11. Rhd.(SS)
Drosselrohrs.	8.10. Hard(SS)	Sanderling	2.11. Rhd.(HM.Koch)
Gartenrotschw.	8.10. Rheinkanal(SS)	Mauersegler	20.11.! Rhd.(GK)
Schafstelze	3.11. Erm.(SS, HJ)		

=====

Beobachtungen bitte wie bisher an folgende Adresse:
Harald Jacoby, 775 Konstanz, Goebelbeckerstr. 25

=====

Zum Vorkommen der Beutelmeise (Remiz pendulinus)

am Bodensee

von G. Jung Konstanz

Einleitung:

Im OR. X wurde mitgeteilt, daß fertiggestellte Artberichte für die geplante Avifauna Bodensee hier bekanntgemacht werden sollen. Da die Zugprobleme bei R. pendulinus noch nicht befriedigend geklärt sind und sie offenbar in Ausbreitung nach Westen begriffen ist, habe ich das vorliegende Material zusammengestellt und versucht auszuwerten. Die Arbeit soll aber kein druckreifer Teil der Avifauna sein, sondern nur zur Diskussion gestellt und daher etwas ausführlicher abgehandelt werden. Ich bitte jeden Beobachter dringend mir ergänzende Feststellungen die nicht berücksichtigt wurden, mitzuteilen. Es konnten im Grunde nur (außer den wenigen veröffentlichten Beobachtungen) Daten von P. Willi, G. Knötzsch, K. Mühl und der Konstanzer-Beobachtergemeinschaft (besonders H.J. und S.S.) berücksichtigt werden. Ihnen sei auch an dieser Stelle bestens gedankt. Besonderer Dank gebührt der Vogelwarte Radolfzell für die Ermöglichung von Literaturstudien, Herrn Dr. Kuhk für ergänzende Mitteilungen.

Kurzer Status:

Seit etwa 1955 ziemlich häufiger Durchzügler (März-April, September-Oktober). Nur ein belegter Nestfund, zwei oder dreimal überwintert.

Vorkommen (Biotop):

Ein Nest wurde bei Gottlieben/TG in einem nur wenige 100m breiten Schilfstreifen, der von einigen Birken, Weiden und Pappeln durchsetzt war, gefunden. Die durchziehenden Beutelmeisen halten sich meist in ähnlichen Biotopen, im Schilf, daneben noch häufig auf Weiden und Pappeln abseits vom Schilf auf. Während der Zugzeit kann man die Beutelmeise in jedem wenigstens einige qm großen Schilfstück beobachten. Bemerkenswert ist die Beobachtung eines Ex. auf Weiden in einem kleinen Ruderalgelände mitten in Konstanz-Petershausen (H. Jacoby). Es gibt keine größere Uferstrecke am Bodensee wo die Beutelmeise während der Zugzeit nicht schon gesehen wurde.

Jahreszeitliches Auftreten:

- a) Brut: Für den Bodensee existiert nur ein belegter Nestfund. Am 10. Nov. 1957 fand A. Kaufmann bei Gottlieben/TG ein Nest an einer Birke etwa 100m vom See entfernt. Im Nestinnern wurden geringe Reste von Eierschalen und abgestoßene Hornscheidentückchen von Federn gefunden. Junge wurden demzufolge aufgezogen, aber der entgültige Bruterfolg ist unbekannt. Die Brut erfolgte höchstwahrscheinlich 1957. Das Nest befindet sich im Museum Basel (Schifferli 1957). Ob es sich bei den "typisch hängenden Beutelmeisennest" das Eisenhut Ende Juli um 1930 auf der Mettnau sah, wirklich um ein solches handelt ist zweifelhaft. Schon Kuhk (1951) hat dies in Frage gestellt. In seinem Bericht erwähnt Eisenhut weiter, daß "im Bereich der Rheinmündung westlich Bregenz ebenfalls Bauten der Beutelmeise" bekannt seien. In der Literatur finden sich darüber keinerlei Belege. Bei diesen Nestern dürfte es sich um Schwanzmeisennester handeln. Auch 1963 wurde aus dem Rheindelta der Fund eines "Beutelmeisennestes" gemeldet; Nachprüfungen ergaben aber einwandfrei, daß es sich um ein Schwanzmeisennest handelte (V. Blum). Im Katalog der Schweizerischen Vögel (1907) wird eine Beutelmeise erwähnt, die am 9. Mai 1876 in Lustenau (bei Bregenz) geschossen wurde. Dies ist das späteste Frühjahrsdatum für den gesamten Bodensee. Immerhin ist es möglich, daß die Beutelmeise, nach Feindt (1962) in früheren Jahren ab und zu im Rheindelta gebrütet hat, zumal sie ein weiter nach Westen vorgeschobenes Brutareal besaß. 1958 konnten bis zum 1. Mai mind. 2 ad. bei der Insel Reichenau beobachtet werden, später waren sie verschwunden (HJ).

Vom Juli sind zwei Daten bekannt, H.Noll fing am 29.Juli 1934 im Wollmatinger Ried einen stark mausernden Jungvogel, H.Jacoby sah dort am 23.Juli 1961 3 Jungvögel. Für die Monate Mai bis Juli sind dies die einzigen Nachweise. Seit 1960 wurden keine intensiv singenden Beutelmeisen mehr gehört. Bei den vereinzelt Jungvögeln vom Juli und Anfang August (mehrere Daten im August) dürfte es sich m.E. um Vögel aus östlichen Ländern (z.B. Donauauen, Bayern) handeln. Feindt (1962) schließt zwar aus der Feststellung von Bauer et al. (1961) (am Neusiedlersee gelang während dieser Zeit kein Fernfund), die zeitiger-scheinenden Beutelmeisen wären in der näheren Umgebung erbrütet worden. Es ist aber durchaus möglich, daß ein kleiner Teil der Vögel, z.B. auch aus Schlesien und anderen Gebieten, frühzeitig nach SW abzieht.

b) Zug:

Der Frühjahrszug beginnt im März, kulminiert Mitte April und dauert noch bis Ende April. Der Herbstzug ist um ein Vielfaches stärker als der Frühjahrszug und wird im heutigen Ausmaße etwa seit 10 Jahren verzeichnet. Dies kann nicht ausschließlich durch die vermehrte Beobachtungstätigkeit in den letzten 10 Jahren erklärt werden. Sicher ist jedenfalls, daß die Beutelmeise in früheren Jahren, wenn auch nicht so häufig, auf dem Zuge den Bodensee aufsuchte. Dr. Thielcke sah 1932/33 im Oktober Beutelmeisen auf der Mettnau (schriftliche Mittl. Dr.Kuhk). H.Bahr sah am 4.10.1950 auf der Insel Mettnau 3 Beutelmeisen. Um diese Zeit scheint sie als Durchzügler häufiger geworden zu sein. Schüz und Haas (1955) vermuteten aufgrund von Material, das zu einem Beweis noch nicht ausreichte, daß die Beutelmeise auch Zugvogel sein kann (im Gegensatz zu Niethammer). Heute könnte man das allein schon aus den Beobachtungen vom Bodensee erschließen. Oft sieht man während der Zugmonate im Herbst (Sept.-Okt.) Beutelmeisen zielstrebig das Schilf und auch Wasserflächen (nur für das Ermatinger Becken und Fussacher Bucht sichere Feststellungen) überqueren. Der größte geschlossene Trupp der auf dem Zug gesehen wurde waren 30 Ex. am 1.Okt.1961 (G.Jung u. S.Schuster), sonst zieht die Beutelmeise meist in kleineren Gesellschaften bis zu 10 Ex. Die Größe der Trupps dürfte der Zugintensität proportional sein; bei geringem Zug sieht man nur einzelne Vögel. In der ersten und zweiten Oktoberwoche ist deutlich ein Zugmaximum feststellbar: vom 5. bis 8.Okt.1962 zogen z.B. täglich mindestens 50 Beutelmeisen im Rheindelta durch (S.Schuster u. G.Jung). Am 2. u. 3.10.1961 fing P.Berthold an der Ruine Schopflen (Reichenau) 83 Beutelmeisen (davon 61 dj.); insgesamt fing er im Herbst 1961 112 Ex. (siehe Vogelwarte 21: 1961). Die fast allgemein verbreitete Meinung, die Beutelmeisen würden sich als "heimliche Schilfbewohner" meist den Blicken der Beobachter entziehen, kann ich nicht billigen. Da die Beutelmeise ruffreudig ist, wird der Beobachter meist zuerst durch den Ruf auf die Vögel aufmerksam. Ich glaube, daß man fast jeglichen anderen Kleinvogel als Durchzügler oder Brutvogel leichter übersehen bzw. überhören kann, als die ruffreudige Beutelmeise. Die Beutelmeisen halten allem Anschein nach die üblichen "Kleinvogelzugwege" im Herbst ein: Leitlinienwirkung des Oberseeufers, verfolgen der Uferlinie bis Meersburg, dann überquert ein Teil der Vögel den See, der andere fliegt weiter bis Ludwigshafen (relativ viele Beobachtungen Mainau und Stockacher Aach). Die Vögel, welche bei Bregenz an das Südufer gelangen, durchqueren das Rheindelta, wie sie dann weiter fliegen ist unbekannt. Jedoch konnte noch kein verstärkter Zug beim Herannahen einer Schlechtwetterfront festgestellt werden, eher scheinen die Vögel bei einer Hochdrucklage mit Vorliebe zu ziehen. Tageszeitlich erfolgt der Zug den ganzen Vormittag hindurch. Die Beutelmeisen vergesellschaften sich nicht mit anderen Kleinvögeln. Etwa ab 20.Okt. klingt der Zug ab, die letzten Zugvögel werden jedoch erst Ende Nov. gesehen. Letzdatum 21.Nov. 1962 Rheindelta 10 Ex. (E.Meindl, R.Ortlieb und H.Jacoby).

c) Winter:

Die Art hat 1958/59, wahrscheinlich 1959/60 und 1960/61 im Wollmatinger Ried überwintert; (1958/59: 30.Okt., 14.Dez., 4. u. 17.Jan. immer 1 - 2 Ex., dann am 1.März 5 Ex. H.Jacoby und S.Schuster; 1960: 10.Jan. 1 Ex. westlich Gottlieben/TG H.Jacoby und S.Schuster; 1961 am 13. und 27.Feb., möglicherweise schon am 29.Jan., 1 Ex. im Wollmatinger Ried G.Jung). Möglicherweise war die Beutelmeise in den Jahren als sie im Ermatinger Becken zu brüten versuchte eine Art "Standvogel". Aus dem Rheindelta und Eriskircher Ried liegen keinerlei Anzeichen für eine Überwinterung vor. Am Neusiedlersee verbringt ein Teil der Vögel den Winter im Brutgebiet.

Ernährung und Verhalten:

Über die Ernährung konnten keine eindeutigen Beobachtungen oder Belege erbracht werden. Meist sucht die Beutelmeise das Schilf ab, hier findet sie wohl Insekten und Spinnen. Im Frühjahr sieht man häufig Beutelmeisen an Pappeln herumturnen und dabei an Blüten und Knospen picken. Ob sie dabei nur festgeklebte Insekten fressen - was ziemlich unwahrscheinlich ist - oder wirklich Knospen und Blüten verzehren, konnte noch nicht mit Sicherheit festgestellt werden.

Offene Fragen:

Es wäre möglich, daß die Beutelmeise im Zuge der weiteren Ausbreitung des Brutareals am Bodensee zum ständigen Brutvogel wird. Jedes größere Schilfgebiet sollte von Mai bis Juli kontrolliert werden. Auch die Nahrungsfrage der hiesigen Beutelmeise ist noch offen. Weiterhin darf man gespannt sein, ob im Laufe der Zeit ein weiteres Ansteigen der Zahl der durchziehenden Beutelmeisen zu verzeichnen sein wird. Ein intensiver Fang könnte die Herkunft der Durchzügler klären. Am Sempachersee wurden beringte Beutelmeisen polnischer und tschechischer Herkunft gefangen (nach Ringfundmeldung der Vogelwarte Sempach; Heft 5, 1962).

Literatur (Auswahl):

- Bahr, H.: J.f.Orn. 93, 1951 S.63 (kurze Mitteilung).
 Bauer, Samwald, Hufnagel (1961): Vom Zug der Beutelmeise. Vogelwarte 21, 122-128.
 Burckhardt, D. (1948): Zur Brutbiologie der Beutelmeise (*R.pendulinus*) Orn. Beob. 45, 7-31.
 Eisenhut (1950): Beobachtungsberichte von der Mettnau. Columba 2, 71.
 Feindt, P. (1962): Gehäuftes Auftreten der Beutelmeise (*R.pendulinus*) im Leinetal zwischen Hanover und Göttingen Orn. Mitt. 14, 27-29.
 Haas, G. u. E.Schüz (1955): Kann die Beutelmeise auch Zugvogel sein? Vogelwarte 18, 26-27.
 Kuhk, R. (1951): Beutelmeisen (*R.pendulinus*) im Oberrheingebiet. J.f.Orn. 93, S.63.
 Schifferli (1957): Beutelmeisenbrut bei Gottlieben/TG. Orn.Beob. 54, 190-192.
 Studer, Fatio (1907): Katalog der Schweiz.Vögel. Lieferung 4 (Captores).

